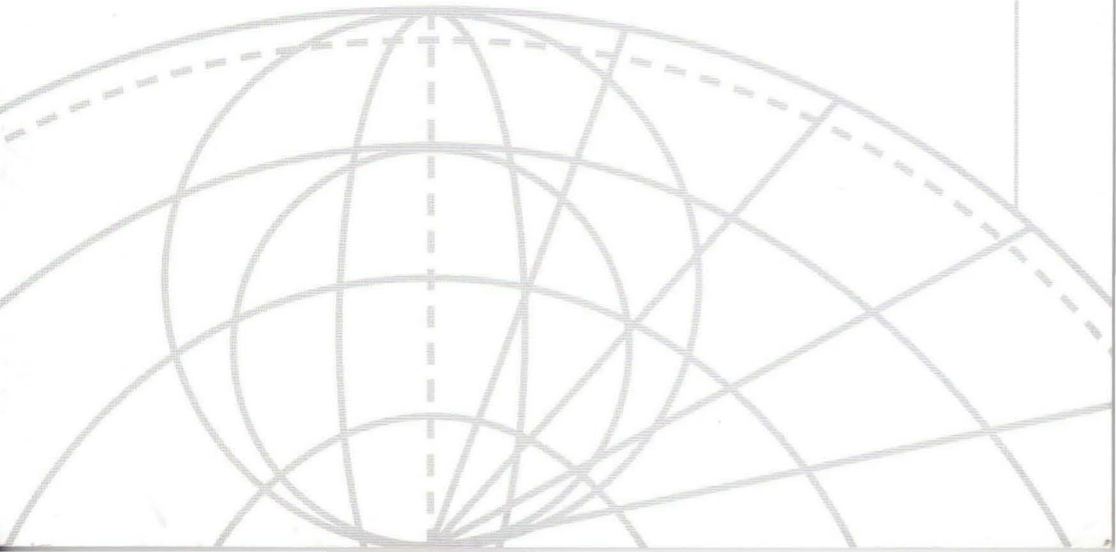


**ASIIN<sup>®</sup> e.V.**

**ASII 1999 – ASIIN 2009**

Die Akkreditierungsagentur  
für Studiengänge der Ingenieur-  
und Naturwissenschaften,  
Informatik und Mathematik



Vorworte .....	3
<b>I. Geschichte und Organisation</b>	
<i>Kruno Hernaut</i>	
Zu den Ursprüngen: Industrie- und Ingenieurverbände fordern die Internationalisierung der deutschen Ingenieurausbildung .....	9
<i>Dieter Hannemann</i>	
Die Anfänge der Akkreditierungstätigkeit der ASIIN .....	22
<i>Jörn Müller</i>	
Geschichte einer Fusion – Von der A-CBC zu ASIIN .....	27
<i>Martin Molzahn</i>	
Aus der Arbeit der Akkreditierungskommission für Studiengänge .....	36
<i>Heinrich Rake</i>	
Zur Rolle und Bedeutung der Fachausschüsse der ASIIN .....	39
<b>II. Entwicklung und Internationalisierung</b>	
<i>Christoph Heumann</i>	
Der Weg der ASIIN zur Systemakkreditierung .....	47
<i>Iring Wasser</i>	
Die Internationalisierungsstrategie der ASIIN zwischen 1999 und 2009 .....	52
<b>III. ASIIN als Mitgliederorganisation – Standpunkte</b>	
<i>Willi Fuchs</i>	
Der VDI als Motor bei der Gründung der ASIIN .....	67
<i>Hans-Günter Glass / Hans-Jürgen Klockner</i>	
„Berufsbefähigung“ entscheidend für Programm- und Systemakkreditierung – Die Sicht der chemischen Industrie .....	70
<b>IV. ASIIN im Meinungsbild der Partner</b>	
<i>Hilke Schaubitzer</i>	
Kundenzufriedenheit: Zur Arbeit der ASIIN aus der Sicht der Hochschulen .....	75
<i>W. Hans Engelskirchen</i>	
War früher alles besser? – Erfahrungen aus der Ingenieurpraxis .....	78
<i>Konrad Feiler</i>	
Studentische Mitwirkung in der Akkreditierungskommission .....	80
<i>René Balzer</i>	
Studentische Mitwirkung an Akkreditierungsverfahren der ASIIN .....	83
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	89
<b>Anhang</b> .....	93

*Dieter Hannemann\**

## **Die Anfänge der Akkreditierungstätigkeit der ASII**

Mit der Sorbonne-Erklärung von 1998 und der Gemeinsamen Erklärung der Europäischen Bildungsminister 1999 in Bologna startete eine beispiellose Umstrukturierung des Hochschulraums in Deutschland (Bologna-Prozess). Schon Jahre vorher waren Überlegungen zur Einführung von Kreditpunktesystemen und einer Modularisierung der Lehrveranstaltungen diskutiert worden. Auch die Abschlüsse Bachelor und Master sowie deren Akkreditierung wurden diskutiert und 1999 im Hochschulrahmengesetz zur Erprobung empfohlen (§19 HRG).

- Im Oktober 1998 wurde der Akkreditierungsverbund für Ingenieurstudiengänge (AVI) von den Präsidenten einiger Technischer Hochschulen gegründet.
- Im Dezember 1998 beschloss die KMK die Einrichtung des Akkreditierungsrates und legte fest, dass alle neuen Studiengänge zu akkreditieren sind. Die HRK forderte die Hochschulen sowie die Fachbereichs- und Fakultätentage auf, geeignete Fachleute als Gutachter für Akkreditierungsverfahren zu benennen.

Auf der Basis dieser Vorarbeiten wirkte dann die Bologna-Erklärung der Europäischen Bildungsminister 1999 wie ein Startschuss, der eine unglaubliche Dynamik in Gang setzte.

- Am 3. Mai 1999 veröffentlicht die KMK Strukturvorgaben für die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen.
- Am 7. Juli 1999 konstituiert sich der Akkreditierungsrat und am 19. August 1999 wird die Akkreditierungsagentur ASII (später ASIIN) gegründet.
- Am 3. September 1999 bilden die Fachhochschulen eine Koordinierungsgruppe für Akkreditierungsfragen innerhalb der HRK. Diese Gruppe und der AVI sind Gründungsmitglieder der ASII.
- Am 7. März 2000 konstituiert sich die Akkreditierungskommission der ASII.
- Als erste Fachdisziplin veröffentlichte die Informatik 2000 Akkreditierungsstandards für Bachelor- und Master-Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen.

---

\* Prof. Dr. rer.nat. Dieter Hannemann, ehem. Gründungsdekan und Dekan des Fachbereichs Informatik der Fachhochschule Gelsenkirchen, ehem. Bundesvorsitzender des Fachbereichstags Informatik, Gründungsmitglied der „Konferenz der Fachbereichstage“, langjähriger Stellvertretender Vorsitzender der Akkreditierungskommission der ASIIN

Soweit die nüchternen Zahlen, die es sich noch einmal zu vergegenwärtigen lohnt. Wie wurde nun die ASII (die spätere ASIIN) aus der Taufe gehoben, welche Geburtswehen gab es, welche Interessenkonflikte, welche Anlaufschwierigkeiten?

Das Gründungsgeschehen der ASII wurde vom VDI initiiert und zunächst auch getragen (siehe hierzu auch die Beiträge von Kruno Hernaut und Willi Fuchs). Wichtige Mitstreiter waren – neben der Wirtschaft – Hochschul-Rektoren und -Präsidenten. Auf der anderen Seite standen die Vorsitzenden der Fachbereichs- und Fakultätentage. Es trat ein Spannungsfeld zu Tage, das sich aus unterschiedlichen Sichtweisen ableitete und daher grundsätzlich schwer zu überbrücken war und ist. Wo lag und liegt das Problem?

Eine Hochschulleitung muss die gesamte Organisationseinheit ihrer Hochschule im Blick haben, hat das Außenvertretungsrecht, ist hochschulpolitisch engagiert und in Bezug auf die bei der ASII vertretenen Fächer häufig fachfremd. Die Fachbereichs- und Fakultätentags-Vorsitzenden sollen dagegen in erster Linie die Interessen ihrer Fächer vertreten. Anders als einzelne Hochschulpräsidenten vertreten sie ihr Fach für alle Mitgliedshochschulen, also hochschulübergreifend und bundesweit. Daraus erwächst ihnen auch eine hochschulpolitische Kompetenz, die manchmal mit der Vertretung der Hochschulrektoren (HRK) in Konflikt gerät.

Im Nachgang zur Gründung der ASII hat das z.B. dazu geführt, dass die Fakultätentage eine Dachorganisation – den *Allgemeinen Fakultätentag* – gegründet haben um gegenüber der HRK mehr Gewicht zu bekommen. Die Fachhochschulen sind dem später gefolgt und haben die *Konferenz der Fachbereichstage* gegründet.

Wegen der Dominanz der Hochschulleitungsebene zu Beginn der Gründungsphase der ASII hat die Informatik noch im Juli 1999 – unter dem Dach der Gesellschaft für Informatik – eine Arbeitsgruppe eingesetzt mit dem Ziel, zusammen mit der Mathematik eine eigene Akkreditierungsagentur zu gründen. Nach einigen Überlegungen formulierte die Arbeitsgruppe dann jedoch Forderungen, die auf eine stärkere Beteiligung der Fachbereichs- und Fakultätentage ausgerichtet waren und trug diese auf einer Versammlung der zukünftigen Mitglieder der Akkreditierungsagentur für Ingenieurstudiengänge (ASI) vor. Die Forderungen wurden teilweise anerkannt, wie beispielsweise die Forderung, den Fachausschüssen Organcharakter zu geben. Aus ASI wurde ASII und die Informatik war Gründungsmitglied. Nicht durchsetzen ließ sich jedoch der Wunsch, den Fakultätentagen und den Fachbereichstagen je einen Sitz im Vorstand der ASII zu geben. Der Vorstand wurde aus Vertretern der Wirtschaft, der Fachverbände und Vertretern der Hochschulen aus den Hochschulleitungen gebildet.

Bis Ende 1999 wurden aus den Mitgliedergruppen sowie den Fachbereichs- und Fakultätentagen Vorschläge zur Besetzung der Akkreditierungskommission gemacht und diese dann durch den Vorstand gebilligt. Im März 2000 konstituierte sich die Akkreditierungskommission und im April wurden die Professoren Pirsch als Vorsitzender und Hannemann als Stellvertreter gewählt. In der Aprilsitzung wurde auch der Antrag auf Akkreditierung der ASII beim Akkreditierungsrat verabschiedet. Eine Besonderheit der



*Akkreditierung des ersten Studiengangs im Juli 2001*



*... und des 1000. Studiengangs im September 2007*

ASII im Vergleich zu den damaligen anderen Akkreditierungsagenturen war die Bildung von Fachausschüssen für jedes Hauptfachgebiet. Es wurde beschlossen, sieben Fachausschüsse zu bilden. Die zugehörigen Fachgebiete waren Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Elektrotechnik/Informationstechnik, Bauingenieur-/Vermessungswesen, Informatik, Physikalische Technologien, Werkstoffe und Verfahren, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik. Jeder dieser Fachausschüsse sollte mit mindestens sechs Personen besetzt sein, mit jeweils mindestens zwei Vertretern aus den Gruppen Universitäten, Fachhochschulen und Wirtschaft (studentische Vertreter kamen erst später hinzu). Dazu wurden kurzfristig von den jeweiligen Fachvertretern in der Kommission Personenvorschläge gemacht und die gewählten Fachausschussmitglieder dann von der Kommission berufen. Auf der dritten Kommissionssitzung im Juni 2000 wurde der Kommissionsvorstand noch um einen Wirtschaftsvertreter ergänzt. Zu diesem Zeitpunkt lagen bereits fünf Anträge auf Akkreditierung vor.

Schon im Juni 2000 konstituierten sich die ersten Fachausschüsse, nachdem im selben Monat ASII durch den Akkreditierungsrat akkreditiert worden war. Innerhalb ihres ersten Jahres tagte die Kommission neunmal und beschäftigte sich dabei vor allem mit der Besetzung der Fachausschüsse und mit der Dokumentation der Mindestanforderungen und Verfahrensgrundsätze für die Akkreditierung von Studiengängen. Diese Dokumentation enthielt auch den Verfahrensablauf und einen Leitfaden für die Antragsunterlagen. In dieser ersten Phase waren viele Vorbehalte und unterschiedliche Vorstellungen zu überwinden. Einige Aspekte, die in dieser Zeit diskutiert wurden, seien hier kurz benannt. Gerade von Universitätsvertretern wurde die Sorge vorgebracht, dass Mindeststandards eine Nivellierung des Qualitätsniveaus auf niedrigem Level zur Folge haben könnten. Für die Abschlussbezeichnungen bestand anfänglich bei einigen Vertretern die Vorstellung, dass diese eine eindeutige Identifizierung als Universitäts- bzw. Fachhochschul-Abschluss ermöglichen sollte. Auch die Profile stärker theorieorientierter bzw. stärker anwendungsorientierter Studiengänge wurden bezüglich ihrer prozentualen Anteile an Grundlagen, fachspezifischen Vertiefungen, übergreifenden Inhalten, Abschlussarbeiten und Praktika diskutiert. Die große Spannweite der Hauptfachgebiete konnte durch gemeinsame Richtwerte nicht abgebildet werden. Dies machte es erforderlich, dass die Fachausschüsse fachspezifische ergänzende Hinweise zu erstellen hatten (FEH).

Um die Arbeitsergebnisse der Kommission auch unmittelbar in die Fachausschüsse zu kommunizieren, wurde jedem Fachausschuss ein Kümmerer aus der Kommission zugeteilt. Diese nahmen dann an den jeweiligen Fachausschusssitzungen teil, erklärten dort die Beschlüsse der Kommission und vertraten anfänglich in der folgenden Kommissionssitzung die Akkreditierungsvorschläge aus dem Fachausschuss. Später übernahm der jeweilige Verfahrensbetreuer aus der Geschäftsstelle, erforderlichenfalls mit Unterstützung des Kümmerers oder eines als Gutachter beteiligten Mitglieds der Akkreditierungskommission, diese Aufgabe.

In der Anfangsphase der ASII war die erforderliche Sachkenntnis über die Mindestanforderungen und die Verfahrensgrundsätze von Externen als Mitgliedern der Auditteams

noch nicht zu erwarten. Es existierten noch keine Qualifizierungsseminare für Gutachter. Aus diesem Grunde war es bei den ersten Audits üblich, dass Mitglieder der Akkreditierungskommission oder der Fachausschüsse sich an Audits beteiligten. Einerseits sammelten diese Mitglieder dadurch praktische Erfahrungen mit der Durchführung von Akkreditierungsverfahren und andererseits wurden sie auch mit besonderen Problemen dieser Verfahren konfrontiert. Im April 2001 fand das erste Audit eines Akkreditierungsverfahrens statt und da die Hochschule ihren neuen Studiengang nur starten konnte, wenn wenigstens ein positives Vorgutachten vorgelegt wurde, hat der an dem Verfahren beteiligte Autor bereits im September 2000 ein entsprechendes Gutachten erstellt. Schon im Jahr 2000 war damit der Startschuss für die Akkreditierungstätigkeit der ASII gefallen.

In der Folgezeit entwickelte sich die Akkreditierungstätigkeit rasant und 2002 wurden Verhandlungen mit der Akkreditierungsagentur A-CBC zwecks einer Fusion aufgenommen (siehe hierzu den Beitrag von Jörn Müller).